

# Über die Umrüstung von Festbrennstoff- und Ölkesseln auf Pelletbrenner



Schornsteinfegerbetrieb  
Rothenburg

*Herr Krah, Sie führen einen Schornsteinfegerbetrieb, welcher nicht nur im alther bekannten Spektrum tätig ist. Seit 2013 darf der Schornsteinfeger auch aktiv in anderen Bereichen sein. Welche sind das bei Ihnen?*

In der Tat können Schornsteinfegerbetriebe Dienstleistungen anbieten, wenn diese eine entsprechende Ausbildung oder anerkannte Befähigungen nachweisen können. Wir konzentrieren uns zusätzlich auf Reinigungsarbeiten in der Lüftungsbranche und den Abluftbereich von Küchenanlagen. Natürlich unterstützen wir auch unsere Kunden in Lösungsansätzen, wenn Schornsteine oder Abgasanlagen errichtet werden sollen, für diverse Wünsche, wenn es um Kamine oder Kaminöfen geht. Manchmal werden wir vor echte Herausforderungen gestellt, was die Sache um ein Vielfaches interessanter macht.

Es ist tatsächlich nicht immer einfach, Wunschvorstellungen mit der Praxis zu vereinen, wie z.B. Pelletbrenner an vorhandene Ölkessel zu montieren, um den Kunden mehr Unabhängigkeit zu bieten ohne erheblichen Komfortverlust.

*Sie erwähnten Pelletbrenner an Ölkessel zu montieren. Wie ist so etwas möglich?*

Mit der Firma Nordfeuer aus Cuxhaven und einem bekannten Brennerhersteller aus dem Baltikum vollzogen wir ein kompliziertes Prüf- und Zulassungsverfahren, welches es seit letztem Jahr ermöglicht, jene Pelletbrenner von 20-180KW an vorhandene Kesselanlagen anzubringen. Für den Industriebereich ab 350- 1000KW nutzen wir dann die Erfahrungen unserer Ingenieure.

*Sie können also mit diesem Brenner an alle Heizkessel?*

Nein, das ist nicht möglich. Der Brenner bestimmt oder verlangt gewisse Brennraumparameter von dem Kessel. Natürlich wurde das System so entwickelt, dass es uns ermöglicht, vorhandene Öffnungen und Vorrichtungen des Kessels nutzen zu können. Dadurch können fast 75% der Standkessel abgedeckt werden. Allerdings passt der Brenner auch an ältere Heizkessel für Kohle oder Holz. Hierfür bedarf es oft einen Umbau, welcher sich immer noch im bezahlbaren Bereich bewegt.

*Wie sind Sie auf solch eine Idee gestoßen?*

Eigentlich brachte mich nur ein Kunde auf diesen Gedanken. Zusätzlich machten mich die ganzen Überschwemmungen sehr nachdenklich. Ich sah aufgebrochene Decken durch aufgeschwemmte Öltanks. Gasboiler, aus den Verankerungen geris-

sen, lagen irgendwo an den Bäumen. Während eines Überfluges über ein Überschwemmungsgebiet schimmerte es auf dem Wasser. Der Überflug bei Nacht über Kuwait's Raffinerien festigte meine Gedanken, etwas zu tun. Öl ist zu kostbar, um es einfach nur zu verheizen für ein Dusch- oder Baderlebnis zu Hause. So wurde es immer reeller, mich auf den Weg zu machen und die notwendigen Kontakte zu knüpfen. Anfangs stießen wir auf Skepsis, Abneigung und Ungläubigkeit. Jedoch sind die ganzen Erfahrungen, welche wir im Zeitraffer erleben durften nicht mehr wegzudenken. Es funktioniert! Endlich ist es möglich, wieder unsere einheimischen Rohstoffe zu nutzen.

*Herr Krah, Ihre Beweggründe klingen interessant, jedoch nur noch mit Pellets zu feuern, ist das nicht Wunschdenken?*

Vielleicht! Hier möchte ich mit einem Zitat von Karl Heinrich Wagner antworten: „Wer nicht nach dem Ungewöhnlichen strebt, dem glückt auch nicht das Gewöhnliche!“

Meine Gedanken zielen dahin, womit es möglich ist mit unseren heimischen Rohstoffen, und das muss nicht



nur Holz sein, ein Rezept zu finden, woraus Pellets hergestellt werden können. Natürlich haben wir schon ein paar Versuche im kleinen Rahmen ausprobiert. Die harten Anforderungen der Bundesimmissionschutzverordnung müssen ja auch erfüllt werden.

Die harten Anforderungen der Bundesimmissionschutzverordnung müssen ja auch erfüllt werden.

*Sie erwähnten gerade die strengen Abgasbedingungen. Ich denke gerade an die ganzen Diskussionen Feinstaub. Wie sieht es denn damit aus?*

Bis jetzt konnten wir die Rahmenbedingungen einhalten. Natürlich muss der Kunde auch seinen

Kessel pflegen, oder reinigen. Dann liegen die Abgaswerte auch unterhalb der Anforderungen.

*Also wenn ich das richtig verstehe, der Kunde muss sich mit dem Kessel beschäftigen?*

Ja! Er hat zwar eine richtig gute und mitdenkende Heizquelle, aber die Pellettasche muß bei den kleinen Kesseln immer noch manuell entfernt werden. Diese dürfte noch nicht einmal Sondermüll sein, wie z.B. Ölruß. In der Tat, der Kunde wird wieder an sein Herzstück geführt, was er vielleicht schon vergessen hat.

*Somit ist es ein Komfortverlust?*

Es lässt sich darüber streiten, ob dieser vermeintliche verlorengegangene Luxus ein Verlust der Lebensqualität ist. Wir stellten fest, dass jene Kunden wieder mehrere Heizkörper aufdrehten. Somit ist gleichzeitig auch das Taupunktproblem und die Pilzbildung im Wohnbereich gelöst. Ein nicht zu verachtender Effekt ist auch der Gedanke des tatsächlichen umweltfreundlichen Heizens; also keine Mitschuld zu übernehmen, mit dem quälenden Gedanken, die Generation zu sein, welche die Rohstoffe nur so verprasst.

*Wo kann ich diese Technologie kaufen?*

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Ein Verkauf schließt gleichzeitig einen Service mit ein. Es wäre äußerst töricht, sich nur am Verkauf zu orientieren. Die installierenden, geschulten und registrierten Firmen gehen mit dem Kunden nach der Installation einen Servicevertrag ein. Somit besteht beiderseitig Sicherheit und Verlässlichkeit bei eventuell auftretenden Problemen.

*Apropos Probleme, gibt es welche?*

Leider ja, wenn dem Kunden plötzlich die Pellets ausgegangen sind.

*Wie sind Sie erreichbar?*

Empfehlenswert ist die Nutzung der digitalen Möglichkeiten, obwohl ich nicht so recht dafür zu begeistern bin.

[www.sfb-rothenburg.de](http://www.sfb-rothenburg.de)

Mail: [info@sfb-rothenburg.de](mailto:info@sfb-rothenburg.de)

Friedensstraße 150 | 02929 Rothenburg | Telefon: 035891 789578